

Studierendenparlament vom 15.02.2017

Antragsteller*innen: Anika Schmütz, Johanna Saary, Klara Saary, Jakob Rimkus, Andreas Ewald

Resolution: Keine Abkehr von der Lichtwiesen-Straßenbahn

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Die Studierendenschaft der TU Darmstadt steht weiterhin hinter dem Bau der Lichtwiesenbahn zwischen der Haltestelle „Hochschulstadion“ und dem Hörsaalmedienzentrum. Die Bedenken der Bürgerinitiative „Pro-Lichtwiese“ sind nicht nachvollziehbar.

Begründung:

In den letzten Wochen hatte sich die Bürger*inneninitiative „Pro-Lichtwiese“ gegründet, um den Bau der Lichtwiesen-Straßenbahn noch zu verhindern. Der Forderung hatten sich auch einige Parteien der Stadtverordnetenversammlung angeschlossen. Die Bürger*inneninitiative stellte „Fünfzehn gute Gründe gegen die Lichtwiesen-Straßenbahn“ auf, von denen im folgenden einige exemplarisch dargestellt werden.

Das Ergebnis der NKU (Nutzen-Kosten-Untersuchung) ist falsch

Die Förderung durch Mittel aus dem Verkehrswegeplans des Landes Hessen funktioniert nur mit einer bestimmten Berechnung des Nutzen-Kosten-Faktors. Das kann man an sich kritisieren. Dennoch ist es nicht möglich, andere qualitative Grundlagen anzunehmen, da ansonsten keine Zuschüsse gewährt werden.

Im vorliegenden Fall hat die Lichtwiesenbahn einen Faktor von 1,66 erhalten, was bedeutet, dass der Nutzen 66% höher ist als die investierten Kosten.

Der Bau führt zu Nachteilen für die Studierenden

Die Lichtwiesen-Straßenbahn birgt in erster Linie Vorteile für die Studierenden. So ist es momentan in den Stoßzeiten nicht einmal garantiert, dass alle einen Platz in dem K- oder dem KU-Bus bekommen. Gerade für Studierende mit Handicap ist dies wichtig.

Forschung und Lehre sind gefährdet

Selbst wenn die Straßenbahnführung durch das Woogsviertel führen würde, fände die selbe Beeinträchtigung der Forschung statt. Bereits jetzt werden sensible Versuche zwischen den Fahrten der Straßenbahn auf der Nieder-Ramstädter-Straße und der Odenwaldbahn getaktet. Dies liegt an den auftretenden Erschütterungen. Die betreffenden Versuche könnten also in Zukunft auch zwischen die Takte der Lichtwiesen-Straßenbahn gelegt werden.

Der Bau der Lichtwiesen-Straßenbahn ist ein wichtiger Schritt für die Anbindung der Lichtwiese. In den nächsten Jahren werden bis zu 10.000 Studierenden an der Lichtwiese studieren. Die Anbindung mit einer Buslinie, die schon bis an ihre Grenze ausgelastet, und zudem nicht barrierefrei ist, kann nicht mehr zeitgemäß sein.